

Bürgermeister |  
der  
Stadt Eschweiler  
Eing.: 19. AUG. 2020

ANLAGE 1 zur VV 326/20

61



Bürgernah – Achtsam – Sensibel – Innovativ – Sozial

Gartenstr. 45  
52249 Eschweiler

An den Rat  
der Stadt Eschweiler  
Johannes-Rau-Platz 1  
52249 Eschweiler

1. Eingyphst.  
2. ~~III/161~~

Anregungen (Bürgerantrag Nr. 4) gemäß § 24 Gemeindeordnung NRW

Eschweiler, 31.07.2020

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
sehr geehrte Mitglieder des Stadtrates,

hiermit stellen wir, Christoph Häfner und Frank Gehlen im Namen der Sensibilisierungsgruppe BASIS, sowie Franz-Josef Faymonville und die weiteren Unterzeichner als Anwohner der Auestraße folgenden Bürgerantrag zur Änderung des Flächennutzungsplanes des Grundstückes an der Auestraße zwecks gewerblicher Bebauung:

Die Anwohner der Auestraße und die Wählergruppe BASIS regen an, von der geplanten Bebauung des Geländes mit einer Produktions- und einer Lagerhalle abzusehen und fordern eine nochmalige konkrete Überprüfung der Sachlage. Die Anwohner wünschen sich, dass die Auestraße eine ruhige Anliegerstraße bleibt und dass das betreffende Gelände nach Möglichkeit in seiner jetzigen naturnahen Form auch der nächsten Generation erhalten bleibt. Sollte der Eigentümer das Gelände dennoch bebauen wollen, so ist unbedingt die Fragestellung zu berücksichtigen, ob eine wohnwirtschaftliche Nutzung des betreffenden Geländes nicht sowohl der Entwicklung der Stadt als auch den kommenden Generationen dienlicher wäre als eine gewerbliche/industrielle Nutzung.

**Begründung:**

Die zumeist langjährigen Anwohner sind extrem verunsichert, da sie über die geplanten Veränderungen lediglich davon erfuhren, als auf dem Gelände

Vermessungsarbeiten stattfanden. Auf Nachfrage wurde Ihnen mitgeteilt, dass an diesem Standort eine Produktionshalle und eine Lagerhalle mit je 4.500 m<sup>2</sup> entstehen sollen. Wünschenswert wäre es gewesen, wenn die Stadt Eschweiler die Anwohner bereits vor der geplanten Nutzungsänderung informiert hätte.

Die Anwohner gehen realistischere davon aus, dass bereits im Zuge der Errichtung der Hallen mit erheblichem Baulärm und ebenso mit Verschmutzung gerechnet werden muss. Desweiteren fürchten sie ein verstärktes Verkehrsaufkommen und vor allem Schwerlastverkehr, für den die Auestraße nicht ausgelegt ist. Die Anwohner möchten, dass der Charakter ihrer geliebten Wohnstraße erhalten bleibt und keine Industriestraße daraus wird. Nicht nur die Wohnqualität würde durch die geplante Nutzungsänderung erheblich gemindert, sondern auch der Wert ihrer Grundstücke und Häuser, die ihre hart erarbeitete Altersvorsorge darstellen.

Desweiteren befürchten die Anwohner Folgeschäden durch eine Veränderung der Abwasserregelung, da sich hinter der Grünfläche ein Entwässerungsgraben befindet, der bei starkem und dauerhaftem Regen die Keller und andere tiefer gelegene Bereiche vor Überflutung schützt.

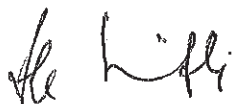
Mit freundlichen Grüßen



Franz-Josef Faymonville  
Anwohner



Christoph Häfner  
Bürgermeister-Kandidat BASIS



Heiner Krieweth  
Anwohner



Frank Gehlen  
Stadtratskandidat BASIS

Anlage:

- Unterschriftenlisten

stellvertretend für die  
Anwohner der Auestraße:  
Franz-Josef Faymonville

Eschweiler den 22.07.2020

Sensibilisierungsgruppe  
Basis  
Bürger für Eschweiler

**Betreff: Änderung des Flächennutzungsplans der Auestraße zwecks gewerblicher Bebauung mit einer Produktionshalle von 4.500 m<sup>2</sup> und einer Lagerhalle von 4.500 m<sup>2</sup>**

Sehr geehrter Herr Häfner,

durch die Aktivitäten eines Vermessungsbüros stutzig geworden, haben wir Anwohner der Auestraße erfahren, dass die Stadt Eschweiler bereits im November 2019 einen Beschluss zur Änderung des Flächennutzungsplanes „Auestraße“ vorgenommen hat. Nun ist das eigentliche Verfahren sicherlich rechtskonform erfolgt und man kann uns vorhalten, dass wir nicht regelmäßig in das Amtsblatt der Stadt Eschweiler schauen, um zu recherchieren, ob unsere Straße neuen Herausforderungen gegenübersteht. Trotzdem erstaunt es uns, wie wenig Öffentlichkeit diesbezüglich hergestellt wurde.

Wir wissen auch nicht, ob den Entscheidungsträgern die Auestraße lediglich aus dem Katasteramt bekannt ist oder ob ein Ortstermin zur Erkundung der Gegebenheiten stattgefunden hat. Wenn man sich die Wohnsituation in der Auestraße anschaut, beschleichen einen schon diverse Zweifel, wie sinnig eine solche Nutzungsänderung denn nun ist. Im Folgenden möchten wir unsere Bedenken gegen das Vorhaben formulieren.

Die Auestraße ist eine einzelne Wohnstraße in einem alten Gewerbegebiet zwischen Propsteier Wald und Inde. Im Westen befindet sich jenseits des Propsteier Waldes die A4 und auf der unserer Straße zugewandten Seite liegt die Bahnstrecke Köln-Aachen. Eine Lärmschutzwand gibt es nicht. Im Norden lag jahrzehntelang der Schrottplatz mit Shredderanlage, der inzwischen von einer Autoverwertungsfirma genutzt wird. In Richtung Osten tangiert die Euregiobahn das Wohngebiet, etwa 100 m weiter führt die neue Autobahn-Zubringerstraße mit hohem Verkehrsaufkommen und entsprechender Lärmbelastung entlang. Südlich war über viele Jahrzehnte das Röhrenwerk aktiv. Dies hat sich nun leider seit letztem Jahr erledigt, aber man weiß nicht, ob dieses Industriegebäude brach liegen wird oder ob es veräußert und neu genutzt wird. Dies alles macht bereits ein wenig deutlich, dass wir Anwohner bzw. Hauseigentümer nicht allzu sehr verwöhnt sind.

Die für heutige Verhältnisse recht großen Grundstücke mit ihrer Bepflanzung, die Kulisse des Propsteier Waldes und eben die nun zur Disposition stehende Grünfläche

waren bislang Garant für eine gewisse Wohnqualität. Sollte diese wegen einer Produktions- und einer Lagerhalle in den Ausmaßen von 9.000 m<sup>2</sup> mit unbekannter Geschossanzahl wegbrechen, ist das nicht sonderlich bürgerfreundlich. Das letzte Stück Natur mit seinem Baumbestand und Lebensraum für viele Tiere würde geopfert, obwohl es in Eschweiler unseres Wissens nach ausreichend Industriegebietsfläche mit direkterem Autobahnanschluss gibt. Hinzu kommt, dass die Aue ein Wasserschutzgebiet ist. Des Weiteren möchten wir darauf hinweisen, dass der sich hinter der Grünfläche befindende Entwässerungsgraben unbedingt erhalten werden muss, da sonst bei länger anhaltendem Regen die Grundstücke und Keller überflutet würden.

Darüber hinaus sehen wir natürlich ein stärkeres Verkehrsaufkommen durch Lieferfahrzeuge, die in der Regel LKW-Format haben dürften. Neben der erhöhten CO<sub>2</sub>-Belastung muss auch erwähnt werden, dass der betroffene Teil der Auestraße bislang eine Anliegerstraße mit verengter Fahrbahn ist. Wie stellt man sich die Zufahrt für die Produktions- bzw. Lagerhalle vor? Ist die Auestraße in diesem Teilstück überhaupt für Schwerlastverkehr ausgelegt (vgl. Traglast und Fahrzeugbreite)? Wie stellt man sich die Handhabung mit entgegenkommenden PKWs vor? Wir sehen hier eindeutig eine Gefährdung der Anwohner, insbesondere unserer Kinder!

Natürlich ist die Errichtung der Produktions- und Lagerhalle in der Bauphase eine Lärmbelastung. Diese wird aber auch nach Fertigstellung höher sein als bislang, denn es wird außer dem Produktions- und Verladelärm vermehrten LKW-Verkehr mit den dafür typischen Geräuschen (Warnsignale zurücksetzender LKW) geben. Wir würden dann endgültig mit unseren Häusern mitten in einem Industriegebiet liegen. Dies stellt eine klare Wertminderung unserer Häuser dar und führt das Motto „Immobilien für die Altersvorsorge“ ad absurdum.

Deshalb plädieren wir Anwohner der Auestraße dafür, uns nicht komplett von Industrie und Verkehr einzukesseln. Sollte eine Veräußerung der Grünfläche zwingend sein, so könnten wir uns sehr gut vorstellen, sie für weitere Wohnbebauung zu nutzen. Dies würde den Charakter der Straße erhalten, Gefahren und Belastungen minimieren und dem Wohnraumangel in Eschweiler entgegenwirken. Wenn dann auch noch die Grundstücke nicht nur Handtuchgröße hätten, wäre vielleicht sogar noch Raum für Natur.

Selbstverständlich stehen wir Anwohner gern für ein Gespräch zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

i.V.



Anlagen: Unterschriftenliste, Fotos der Grünfläche      <= Der VV 326/20 nicht beigelegt.

in Kopie an den Bürgermeister, die Fraktionen des Stadtrates und die Eschweiler Zeitung